

Erfahrungsbericht
Wintersemester 2019/20
Université de Caen Normandie

Anreise:

Ich bin mit dem Flugzeug ab Hamburg bis nach Paris mit AirFrance für circa 90€ geflogen. Ab dann gings mit dem Flixbus weiter bis nach Caen (dauert circa 2.5 Stunden, kostet echt wenig). Die Anreise an sich war super entspannt, auch der Transfer vom Flughafen Charles de Gaulle bis zum Busbahnhof La Défense klappte dank Metro ohne Probleme. Allerdings hat AirFrance mein Gepäck verbummelt – damals große Tragödie, aber rückblickend eigentlich echt witzig. In Caen bin ich dann also erstmal ohne Klamotten und ohne Zahnbürste angekommen – aber sogar sowas kann man gut meistern. Stellt euch darauf ein, dass es seeehr lange dauern kann bis Post aus Paris (oder Deutschland) in Caen ankommt, mein Koffer kam erst 10 Tage nach mir an.

Tipp: Verpasst auf keinen Fall die Einführungswoche, lieber einen Tag zu früh ankommen als einen zu spät!

Tipp: Es ist auf jeden Fall empfehlenswert sich vor der Abreise via Facebook für das Buddy Programm (ein französischer Studierender wird einem deutschen zugeteilt) einzutragen. Mein Buddy war super, ohne sie wäre meine Zeit in Caen sicher nur halb so schön gewesen.

Unterkunft:

Gewohnt habe ich im legendären Bâtiment H auf dem Campus 1. In diesem Haus wohnen sämtliche Erasmus bzw. Internationale Studenten. Die Stimmung dort war super, es war immer etwas los und Langeweile kam eigentlich nie auf. Da die Zimmer quasi Tür an Tür sind und sich 50 Leute einen Gang und eine Küche teilen, ist es quasi unmöglich nicht schnell Freunde zu finden.

Die Zimmer sind relativ klein (9m²), dafür aber mit eigenem Badezimmer (Dusche, Toilette, Waschbecken), Kühlschrank, Bett, Kleiderschrank und kleinem Schreibtisch. Kleiderbügel und Bettzeug sind vorhanden, trotzdem würde ich empfehlen noch Eigenes mitzubringen.

Falls ihr noch Platz im Koffer habt, packt auch das nötigste Küchenzeug (Topf, Besteck, Teller) ein, weil nichts in den Gemeinschaftsküchen vorhanden ist. Falls kein Platz mehr ist, kann man das meiste auch billig bei Hema (Einrichtungsladen in der Innenstadt) erwerben.

Wlan (Smartcampus) gibt es theoretisch, aber es war super mies und funktionierte an manchen Tagen gar nicht (liegt aber vielleicht auch daran, dass es erst diesen September auf Smartcampus umgestellt wurde). Es gibt aber auch sehr billige unlimited data Verträge (vor allem bei „orange“), auf die man umsteigen kann.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es zu genüge: 3 min zu Fuß neben dem Bâtiment H gibt es einen kleinen Carrefour, der alles hat was man zum Leben braucht. Für speziellere Einkäufe kann man auch die Tram (hält direkt vor der Tür, eine Fahrt kostet 1,50€) nehmen und in die großen Einkaufszentren (Herouville Saint-Claire, Rives de l’Orne, beides circa 15 min.) fahren und dort einkaufen. Ansonsten sind es circa 10 min. zu Fuß in die Innenstadt. Dort gibt es alles was das Herz begehrt: Restaurants, Take-aways, Bars, Shopping-Möglichkeiten, Clubs, Cafés, Apotheken,

Uni:

Die Einschreibung in die Kurse war definitiv schwieriger als in Deutschland. Man bekommt während der Einführungswoche zwar einen Link zugeschickt mit dem man online seine Kurse (sgn. Contrat pédagogique) zusammenstellen kann, allerdings muss man um die Uhrzeiten herauszufinden, entweder direkt ins Büro der Profs gehen oder in der zuständigen Fakultät (für Sprachen das Gebäude MLI = maison des langues) nach Aushängen gucken. Dieser contrat muss dann noch von eurem zuständigen Betreuer unterschrieben werden und dann kann es los gehen. Zwar war es super kompliziert so einen Stundenplan zu erstellen, aber alle Betreuer/Profs waren sehr nett und hilfsbereit und haben oft auch beide Augen zugedrückt, wenn man als Erasmus-Student mal eine Deadline überschritten hat.

Kursempfehlungen: generell haben mir die Englisch Kurse in Caen sehr viel Spaß gemacht, vor allem Expression/Comprehension und British Isles kann ich sehr empfehlen. Für Französisch fand ich vor allem die beiden Übersetzungskurse (Thème und Version) echt gut. Viele Kurse an der Uni (bei mir z.B. Literatur und British Isles) bestehen aus zwei Teilen: einer Vorlesung (sgn. CM) und einem Seminar (TD). Um Credits zu erwerben, müssen beide Lehrveranstaltungen besucht werden. Als Leistungserhebungen gibt es entweder eine CC (contrôle continu, man wird während dem Semester durch benotete Hausaufgaben oder Kurztests benotet) oder eine CT (contrôle terminal, eine Klausur am Ende des Semesters, meistens Mitte bis Ende Dezember).

Leben in Caen

Das Erasmus-Team der Uni ist top vorbereitet. Jede Woche (oder jede zweite Woche) wurden Ausflüge angeboten, darunter zum Beispiel zum Mont Saint Michel, ins Pays d'Auge, zu den Stränden des D-Days, ... Die sollte man wirklich auf keinen Fall verpassen! Jeder Ausflug hat es sich gelohnt mal früh aufzustehen! Ansonsten wurden auch jeden Donnerstag oder Freitag diverse Bar/Club-Abende organisiert. Für die hat es sich gelohnt lange wach zu bleiben, denn in Caen lässt es sich super gut feiern (es gibt eine ganze Straße, die nur aus Bars besteht!). Vor allem der Donnerstagabend, der in Caen als „Nacht der Studenten“ bekannt ist, ist eskalativ. Was ihr auf jeden Fall probieren müsst, ist die sogenannte Embuscade: ein Getränk, das es so nur in Caen gibt und das die Garantie für einen lustigen Abend ist 😊

Die Stadt an sich ist wunderschön: viele kleine Gässchen mit süßen Cafés, der Markt am Hafen (unbedingt hingehen!), das Schloss von Wilhelm dem Eroberer, viele Museen, in denen man einige Stunden verbringen kann, Veranstaltungen ohne Ende, ...

Aber auch die Umgebung bietet einiges zu sehen. Mit dem Flixbus zum Beispiel lassen sich große Städte, wie Paris, Rouen und Rennes ganz leicht erreichen. Innerhalb der Normandie kommt man auch mit dem Zug sehr gut überall hin (zum Beispiel ist die Hafenstadt Cherbourg wirklich einen Ausflug wert! Auch Bayeux mit der weltberühmten „tapisserie“ dürft ihr auf keinen Fall verpassen!). Falls ihr fernab der üblichen Touristen-Routen bleiben wollt (oder die Züge mal wieder streiken), gibt es auch ganz viele Angebote auf blabla car. Falls man aber mal die Nase voll von Baguette und Käse hat, kann man sich auch leicht ein Auto mieten und nach Jersey fahren um dort ein bisschen britische Luft bei dem ein oder anderen Pint zu schnuppern.

Habt eine ganz tolle Zeit, Caen bzw. die Normandie sind super! Ihr werdet es sicher nicht bereuen hier her gekommen zu sein!

P.S: Vergesst auf keinen Fall euren Regenmantel, es regnet echt veeeeel...! ☔